

als mit Phol. Zwar alliterierten dann Wol und Wodan, doch im zweiten Gliede gieng das Band aus, man müste denn von neuem auch holza verändern in walda. Allein an der Alliteration Phol und fuorun ist auch nichts auszusetzen.

Was ist aber Phol? nach jenem dem Stil der Erzählung abgedrungenen Schluß dürfte es ein anderer, der nordischen Mythologie unbekannter Name Balders, ja Phol (mit kurzem Vocal für Phal, wie holôn und halôn) einerlei sein mit Bal, das in Balder steckt. Die sächsische Form wäre dann P<sup>\*</sup>ol, Pal, was aber der Dichter, seiner Mundart nach, in Phol veränderte, der Schreiber in dem übergesetzten h noch nachbesserte.

Bekanntlich besitzt die hochdeutsche Sprache ein zwiefaches F. Eins, ihr mit der gothischen und sächsischen gemein, erscheint anstatt des lat. P, z. B. in pater, goth. fadar, ahd. fatar; griech. πάλυς, goth. filus, ahd. filo. Hier war aus Gründen, die ich anderwärts ausführlich erörtere, die Lautverschiebung ins Stocken gerathen, deren Gesetz zufolge die ahd. Formen dieser Wörter B zeigen, mithin batar, bilo hätten annehmen sollen. Ein zweites ganz anderes ahd. F ist das dem goth. und sächs. P, oder dem lat. B entsprechende, in Wörtern wie cannabis, sächs. hamp, ahd. hanf; sächs. helpan, heptan, ahd. helfan, heftan, welche zweite Art jedoch anlautend bisher nur in fremden Wörtern, wie sächs. papo, ahd. phafo; sächs. pebar, pepar, ahd. phefar; sächs. pîpa, ahd. phîfa; sächs. pund, ahd. phunt wahrgenommen worden ist, wo bereits die lat. Form papa, piper, pondus zeigt, die ahd. aber ihr F (fafo, funt) in PH oder PF zu steigern liebt. Solch fremdartiges PH meine ich nun auch in unserm Phol zu erblicken, dem zwar ein sächs. Pol oder Pal entspräche, das aber nichts destoweniger hier auf fuorun (sächs. fôrun) alliteriert und kaum viel verschieden von Fol ausgesprochen worden sein wird.

Balder seinem ganzen Wesen nach ist ein Lichtgott, Sonnengott, und die sächs. Form Bældäg, Beldeg (ich weiß nicht, ob zu schreiben Bældäg) stellt heraus, dafs die Wurzel nicht in bald audax, sondern im ags. bæl, altn. bál rokus, pyra mitliege. Bældäg könnte wörtlich dies rogi, ignis ausdrücken, wobei nicht zu übersehn ist, dafs Bældägs Sohn in den Genealogien Brand heifst, altn. brandr. beal ist aber im Irländischen Sonne, und hat schon genug Mythologen auf die celtische Gottheit Belenus, dann weiter auf Bel, Belus und selbst Apollo geleitet. Phol, Pol, Pal hingegen